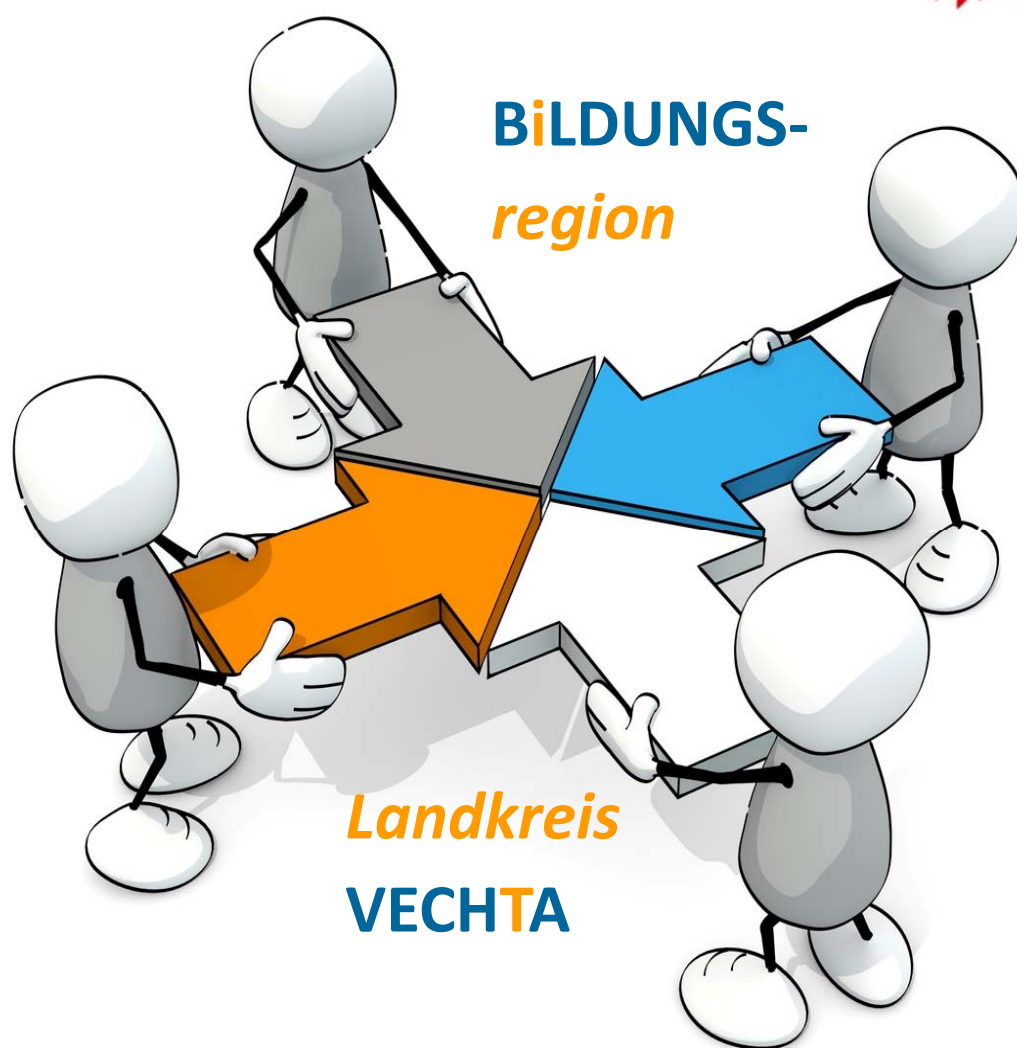


Konzept Bildungsregion Landkreises Vechta



IN DIESEM HEFT

Kommunale Initiative	2
Rahmenkonzept	2
Bildungseinrichtungen	3
Leitbild	4
Übergänge	5
Spracherwerb	5
Kooperationen	6
Steuerungsgruppe	7
Bildungskoordinatoren	7
Ansätze zur Optimierung	8
Kontakt	8

Grundlage:
Bildungsregionen in
Niedersachsen

Kommunale Initiative

„Unser **gemeinsames** Rahmenkonzept für Bildungsregionen ist auch ein Symbol für die gemeinsame Verantwortung von Land und Kommunen für ein hochwertiges, qualitätsvolles Bildungsangebot vor Ort. In Bildungsregionen arbeiten Land und Kommunen inhaltlich auf Augenhöhe eng zusammen, die bestehenden Zuständigkeiten, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsbefugnisse bleiben erhalten. Die Bildungsregionen sollen hierbei **eigene Schwerpunkte** setzen, zum Beispiel beim Übergang Schule - Beruf. Den Schulen kommt bei der Vernetzung von Bildungsakteuren in einer Region eine besondere Bedeutung zu, weil der Schulbesuch verpflichtender Bestandteil einer jeden Bildungsbiografie ist.“

Die Einrichtung einer Bildungsregion wird zwischen einer **Kommune** und dem **Land Niedersachsen** auf kommunale Initiative hin vereinbart - Bildungsregionen liegen in **kommunaler Zuständigkeit**. Das Land unterstützt die Kommune und beteiligt sich an der Entwicklung und Gestaltung durch Abordnung einer Lehrkraft mit halber Stundenzahl. Aufgabe dieser Bildungskordinatoren ist es, **schulische Erfahrungen** in die bildungspolitische Arbeit vor Ort einzubringen. Zusätzlich unterstützt und berät das Land durch andere Leistungen, beispielsweise durch Dezernenten der Nds. Landesschulbehörde, die im koordinierenden Gremium der jeweiligen Bildungsregion mitwirken.“



Kultusministerin Frauke Heiligenstadt und Präsident des Niedersächsischen Landkreistages Klaus Wiswe

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung - keine Bildung!“

John F. Kennedy

Rahmenkonzept¹



„Der Begriff **Bildungsregion** beschreibt eine auf einen Landkreis, eine kreisfreie Stadt, einen Kommunalverband besonderer Art oder auf eine landkreisübergreifende Kooperation bezogene **Vernetzung** der Akteure einer Region im Bereich der formalen, non-formalen und informellen Bildung. Zentrales Anliegen in einer Bildungsregion im Sinne einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft ist es, in einem kontinuierlichen und langfristig angelegten **Prozess** unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure das regionale **Bildungsnetzwerk** auf- bzw. weiter auszubauen. Auf

diese Weise können vorhandene Strukturen besser genutzt und Synergien lokal und regional hergestellt werden, die die Menschen einer Region zu einer **höheren Bildungsbeteiligung** befähigen und sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützen.
... Eine Bildungsregion als staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft zielt auf eine auf Dauer angelegte Zusammenarbeit der an Bildung beteiligten Akteure mit einer Abstimmung über Ziele, Inhalte, Methoden einer Bildungsregion.“

¹⁾ Nds. Kultusministerium, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hannover

Bildungseinrichtungen



Allg.– und Berufsbildende Schulen, (Fach-)Hochschulen

1	Universität
5	Gymnasien
3	Berufliche Gymnasien
4	Fachoberschulen
9	Oberschulen
3	Realschulen
2	Hauptschulen
34	Grundschulen
5	Förderschulen
1	Private Fachhochschule für Wirtschaft & Technik
15	Berufsfach– und Fachschulen
3	Berufsschulen (Teilzeit)
3	Krankenpflegesschulen
2	Tagesbildungsstätten

Weitere Bildungseinrichtungen

1	Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft
1	Bildungswerk Dammer Berge
1	Bildungswerk Vechta
1	Bildungswerk Visbek
1	Erwachsenenbildungswerk Cl.-August Werk e.V.
1	DEKRA-Akademie
1	Kreismedienzentrum
1	Kreisvolkshochschule und Familienbildungsstätte
1	Ludgeruswerk mit Familienbildungsstätte Lohne
31	Büchereien

Soziale Einrichtungen

58	Kindergärten
13	Kinder– und Jugendhilfeeinrichtungen

Daten entnommen: Landkreis Vechta - Datenspiegel 2014



Leitbild

Allen im Landkreis Vechta Handelnden ist bewusst, dass Bildung die wichtigste Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist. Um den Menschen im Landkreis Vechta den Zugang zu Bildungsangeboten zu vereinfachen, ist es erforderlich, vorhandene **Bildungsangebote transparent darzustellen** und auf diese Weise **Bildungschancen** aufzuzeigen.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auf, dass die Zahl der Arbeitsplätze, die für Menschen mit geringerer Qualifikation vorhanden sind, weiter abnehmen wird. Auf der anderen Seite wird die Zahl derjenigen zunehmen, die eine Facharbeiter- oder Meisterausbildung bzw. einen Hochschulabschluss benötigen. Damit erhält eine möglichst **gute Ausbildung** eine immer höhere Bedeutung.

Der Weg vom Kindergarten bis zum Eintritt in den Beruf ist lang und beinhaltet viele wichtige Entscheidungen bei der großen Zahl der vorhandenen Möglichkeiten. Mit dem ersten Schwerpunktthema **Übergänge im Verlauf von Bildungsentwicklungen** soll erreicht werden, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Teilhabe an Bildung **nachhaltig** zu erleichtern. Es ist beabsichtigt, die Vorbereitungen auf den entsprechenden Übergang und die Modalitäten der einzelnen Übergänge darzustellen.

Die erste Voraussetzung für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft ist die **Beherrschung der deutschen Sprache** in Wort und Schrift. Damit ist das zweite Schwerpunktthema **Spracherwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache** benannt. Ohne Kenntnisse der deutschen Sprache ist es in unserer Region kaum möglich, eine Berufsaus-

bildung zu beginnen oder auch sonst an gesellschaftlichen Aktivitäten oder am Arbeitsleben teilzunehmen.

Es soll dabei dargestellt werden, welche **Möglichkeiten des Spracherwerbs** in den Schulen und in den jeweiligen Institutionen der Erwachsenenbildung in den Gemeinden und Städten angeboten und durchgeführt werden.

Um verlässliche und belastbare Daten und Aussagen zu den einzelnen Bereichen zu erhalten, ist beabsichtigt, mit den Vertretern der einzelnen **Bildungsakteure** jeweils ausführliche **Besprechungen** zur Entwicklung eines passenden **Fragebogens** durchzuführen. Die Ergebnisse der daraus resultierenden Befragungen sollen dann **transparent** und für alle Interessierten lesbar dargestellt werden.

Zur Abrundung der Darstellung sollen die **bestehenden Kooperationen** zwischen Schulen, zwischen Schule und Wirtschaft, mit der Agentur für Arbeit / JobCenter, den Bildungsträgern der Erwachsenenbildung und der Universität Vechta beschrieben werden.



Übergänge im Verlauf von Bildungsentwicklungen

Kindergarten	Grundschule
Grundschule	Sekundarbereich I
zwischen des Schulformen des Sekundarbereichs I	
Sekundarbereich I	Allgemeinbildendes Gymnasium
	Berufsbildende Schulen
	Berufsausbildung
Gymnasium	Studium
	Berufsausbildung
Berufsbildende Schulen	Berufsausbildung
	Studium
Bildungsmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung	

Die **Grundsatzlerlasse** der verschiedenen Schulformen weisen darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang von einer Bildungseinrichtung zu einer altersangemessenen neuen Bildungseinrichtung **vorbereitet** werden sollen.

In diesem Bericht werden die Modalitäten der Vorbereitung auf diese Übergänge dargestellt. Es werden bezüglich konventioneller Verfahrensweisen **tabellarische Übersichten** erstellt werden. Besondere Arbeitsweisen von einzelnen Bildungsträgern werden in Textform kurz vorgestellt. Es soll damit für andere **Bildungseinrichtungen** die Möglichkeit geschaffen werden, bei Interesse mit der benannten innovativ tätigen Einrichtung Kontakt aufzunehmen, um dann Detailinformationen zu erhalten und gegebenenfalls umzusetzen.

Als Weg zum Erhalt und zur Erfassung belastbarer Daten und Informationen werden die Vertreter einer Gruppe (z.B. *Grundschulen*) in das Kreishaus eingeladen. Jede Grundschule (*Beispiel*) schickt einen Vertreter. Diesen Experten wird ein **Fragebogenvorschlag** zur

Thematik vorgestellt. An diesem Vorschlag wird während dieser Arbeitstagung gearbeitet bis er passt und zur Thematik aussagekräftige Informationen liefert. Danach wird dieser Fragebogen in jede Grundschule (*Beispiel*) geschickt und dort verantwortungsvoll bearbeitet.

Die Fragebögen werden an das Kreisamt Vechta zurückgeschickt und dann von den Koordinatoren ausgewertet. Die **Ergebnisse** werden der Steuergruppe vorgestellt und die Steuergruppe entscheidet über die Präsentation.

Die benannten Übergänge sind für die betroffenen Kinder, Jugendlichen, jungen Frauen und Männer und nicht zuletzt für die jeweiligen Erziehungsverantwortlichen von großer Bedeutung. Die zu treffenden Entscheidungen haben eine große Tragweite.

Die **Berufsorientierungsmaßnahmen** der Schulen werden besonders im Focus stehen. An dieser Stelle sind auch die Betriebe als potentielle zukünftige Ausbildungsfirmen und/oder spätere Arbeitgeber von Bedeutung. Passenden **Berufsnachwuchs** zu bekommen ist eine große Aufgabe.

Bildungsmonitoring

Fragen der Verbesserung von Qualität und Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem sind seit längerer Zeit vermehrt in den Fokus des bildungspolitischen Interesses gerückt. Vielerorts sind bereits Maßnahmen in die Wege geleitet worden, die darauf abzielen, die Qualität von Bildungseinrichtungen, den **Bildungserfolg des Einzelnen** sowie die Chancengerechtigkeit im Bildungswesen zu verbessern. Dabei sind die Kommunen besonders gefordert, weil nur sie über die Bildungsbereiche hinweg ein leistungsfähiges und den Interessen ihrer Bürger entsprechendes Bildungsangebot bereitstellen können.

Ein **Bildungsmonitoring** beobachtet und analysiert anhand von Indikatoren, die auf regelmäßig erhobenen Daten basieren, das **kommunale Bildungssystem** und informiert Verwaltung, Politik, Bildungsakteure und Öffentlichkeit über die Rahmenbedingungen, den Verlauf und die Ergebnisse von Bildungsprozessen. Somit besteht für alle Akteure auf kommunaler Ebene eine zuverlässige Grundlage, um Entwicklungen und Bedarfe erkennen und entsprechend planen zu können.



Spracherwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache

Institutionen

Kindergärten

Förderschulen

Allgemeine und Berufsbildende Gymnasien

Sprachkurse in den Gemeinden und Städten

Grundschulen

Haupt-, Ober- und Realschulen

Berufsbildende Schulen

Erwachsenenbildung

Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die eine **andere Sprache** als Deutsch als Muttersprache haben, ist in unsrer Region **stark steigend**. Da aber die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift in unserem Land **elementare Bedeutung** hat, ist es sehr opportun, die Spracherwerbsmaßnahmen der deutschen Sprache als Zweitsprache im Landkreis Vechta zu beleuchten.

Ziel ist die Darstellung der Arbeit der verschiedenen Bildungsträger und Kommunen zum Spracherwerb. Als Methode wird auch hier die **Befragung** angewandt. Der Ablauf wird sich dem der Arbeit zum Schwerpunkt **ÜBERGÄNGE** anlehnen.



Kooperationen im Bildungsbereich

Kooperationen

zwischen Schulen

Schule und Agentur für Arbeit/dem JobCenter

Schule und der Universität Vechta

Schule und Wirtschaft

Schule und Erwachsenenbildung

Im Landkreis Vechta sind viele **Kooperationen** zwischen Schulen und zwischen Schulen und anderen Einrichtungen etabliert.

Diese **etablierten Kooperationen** sollen dargestellt und mit kurzen Texten vorgestellt werden. Für die interessierte Öffentlichkeit soll jeweils ein Hinweis geliefert werden, wo im Internet die ausführliche Information zu finden ist.

Steuerungsgruppe

	Mitglieder ²⁾
1	Vertreter des Landkreises Vechta
2	Vertreter des Kreistages
1	Vertreter der AG der Bürgermeister
1	Vertreter der Landesschulbehörde
2	Vertreter der Grundschulen & Kindergärten
2	Vertreter der Sekundarstufe I mit Förderschulen
2	Vertreter der Sekundarstufe II (GY und BBS)
1	Vertreter der Bildungsträger der Erwachsenenbildung
2	Vertreter der ausbildenden Betriebe
1	Vertreter der Agentur für Arbeit/ des JobCenters
2	Vertreter der Universität Vechta
2	Bildungskoordinatoren
1	Vertreter der Transferagentur Niedersachsen
1	Vertreter <i>kursiv</i> des Landkreises Vechta
1	Koordinator für Flüchtlinge

²⁾ Die Ausführungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen.

Aufgaben

Die Einrichtung eines strategisch koordinierenden **Gremiums** ist zwingend erforderlich. Es setzt sich aus Mitgliedern der Kommune, der Nds. Landesschulbehörde und weiteren für Erziehung und allgemeine und berufliche Bildung wesentlichen Akteuren unter Leitung der Kommune zusammen. Die **strategische Gesamtausrichtung** wird auf dieser Ebene entschieden.

Das Gremium „**Steuerungsgruppe**“ tagt in Abständen, die es selbst festlegt. Die Ergebnisse der Arbeit der Koordinatoren wird auf diesen Tagungen vorgestellt und das Gremium entscheidet dann über die **Ergebnispräsentation**. Die Steuergruppe zeichnet für die **Evaluation** verantwortlich.

„**Wer gebildet ist, der weiß, wo er findet, was er nicht weiß**“

Georg Simmel

Aufgaben der Bildungskoordinatoren

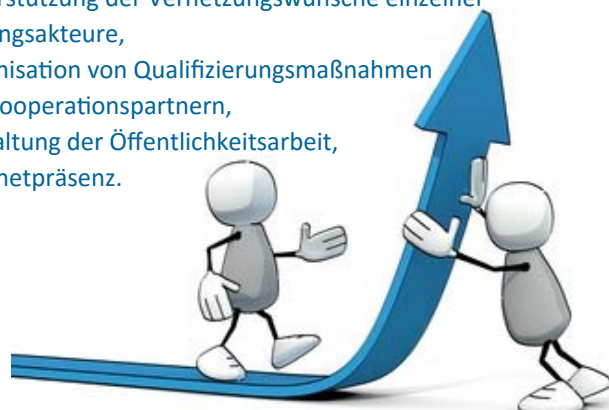
Mit der Bildungsregion Vechta wird das Ziel verfolgt, in einem kontinuierlichen und langfristig angelegten **Prozess** die im Landkreis Vechta vorhandenen Bildungsinitiativen und Bildungsakteure zu einem **regionalen Bildungsnetzwerk** auf- bzw. weiter auszubauen. Auf diese Weise sollen Strukturen und Synergien entstehen, die die Menschen in der Region zu einer **höherwertigen Bildungsbeteiligung** befähigen und ihre **Bildungsbiografie** bestmöglich unterstützen.

Die „Gestaltung der Übergänge“ in den aufgeführten Bereichen und der „Spracherwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache“ sind dabei die **Schwerpunktthemen**, damit **Transparenz** und **Anschlussfähigkeit** der Bildungsangebote sichergestellt werden können.

Die Bildungskoordinatoren bringen **schulfachliche Expertisen** in diese Arbeit ein.

Zu ihren Aufgaben gehören

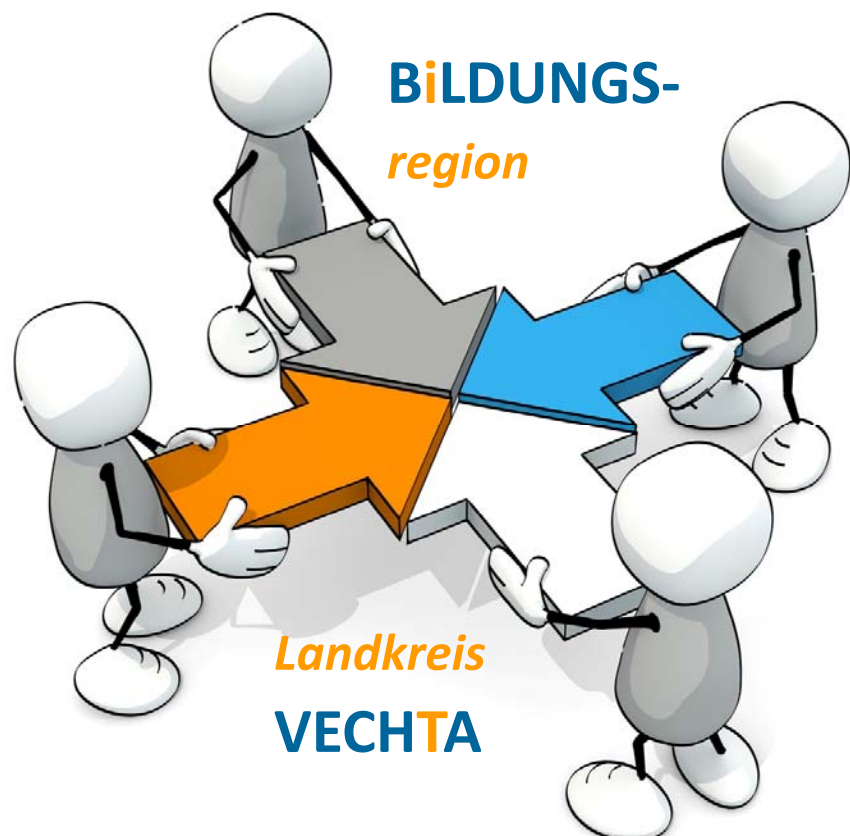
- Aufbau und Weiterführung eines Netzwerkes,
- Koordinierung und Umsetzung der von dem Gremium beschlossenen Maßnahmen,
- Beteiligung an Gremien- und Netzwerkarbeit,
- Ansprechpartner für Institutionen und Bildungsakteure in der Region,
- Unterstützung der Vernetzungswünsche einzelner Bildungsakteure,
- Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen mit Kooperationspartnern,
- Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit,
- Internetpräsenz.



Ansätze zur Optimierung der Arbeit der Bildungsträger in der Bildungsregion Vechta

Kontakt:

info@bildungsregion-vechta.de



verantwortlich für den Inhalt:
Werner Völker & Karlheinz Rohe
Bilder: fotolia